

"Von guten Mächten wunderbar geborgen  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag..."

Als Dietrich Bonhoeffer an Silvester 1944 in seiner Todeszelle diese Zeilen schrieb, wusste er sehr genau, dass es das letzte Silvester sein würde, das er erlebt; er wusste, dass das neue Jahr ihm den Tod bringen würde. Und dennoch ist er so voller Vertrauen, so voller Zuversicht! Weiß sich geborgen, begleitet, getröstet von diesem Gott, der mit ihm durch alle Dunkelheiten hindurch geht, ihn niemals alleine lässt, ihn letztendlich in die Weite und ins Licht führen wird. Und in dieser Gewissheit kann er getrost erwarten, was kommen wird, überlässt er sich vertrauensvoll dem Heilswirken dieses liebenden und mitgehenden Gottes.

Guter Gott,  
wir wissen nicht, was das neue Jahr uns bringen wird,  
wie viel Schönes vielleicht oder wie viel Schweres,  
wie viel Freude oder wie viel Leid.  
Lass du uns mutig aufbrechen in dieses neue Jahr,  
aufbrechen voller Vertrauen und voller Zuversicht.  
Aufbrechen nicht mit dem schweren Gepäck  
unserer Sorgen und Ängste,  
auch nicht mit dem schweren Gepäck  
guter Vorsätze und hochgesteckter Erwartungen.  
Lass uns aufbrechen ganz leicht und frei  
in der Gewissheit, dass du mit uns gehst  
und uns immer nahe bist –  
auch und gerade dann,  
wenn alles uns trostlos und finster zu sein scheint.  
Lass uns aufbrechen  
in der Hoffnung auf dein Licht,  
das alle Finsternis durchdringt  
und alles zum Guten wandeln kann.  
Lass uns aufbrechen  
mit wachen Augen und offenen Ohren,  
damit wir erkennen, wo du zu Wort kommen willst  
in all den Wundern, die du Tag für Tag wirkst,  
in den Begegnungen, die du uns schenkst,  
in den Aufgaben, die du uns zutraust  
und manchmal auch zumutest.  
Lass uns aufbrechen  
in der sicheren Gewissheit  
deiner grenzenlosen Liebe und Güte.

© Hannelore Bares